Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 43

Rubrik: Handarbeiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ärmelloser Herrenpullover für Herbst und Frühling

Material: 4 Strangen feine grüne Wolle. Nadeln Nr. 2 bis 2½. Ein Reissverschluss 14 bis 15 cm lang.

Strickmuster: Mustersatz wiederholen. 1. Nadel r. Seite: 2 M. l., 3 M. r. 2. Nadel 2 M. r., 3 M. l. 3. Nadel 2 M. l., 3 M. r. 4. Nadel 2 M. r., 3 M. l. 5. Nadel (r. Seite): 2 M. l., 1 M. verkehrt aufnehmen, 3 M. l. zusammenstricken, 1 M. verkehrt aufnehmen. — Jetzt werden 3 Nadeln darüber gestrickt. 9. Nadel wie 5., usw. (Siehe Strickmuster.)

Vorderteil: Anschlag 145 M., Bord 1 M. r., 1 M. l., 6 bis 8 cm hoch. Jetzt werden 10 M. aufgenommen, schön auf die ganze Nadel verteilt. Nun strickt man ca. 30 cm hoch im Muster, je nach Grösse, indem man alle 2½ cm am Anfang und am Ende der Nadel 1 M. aufnimmt.

Armloch: Zuerst 5 M. abketten, dann 5, 5, 5, 3, 3, 2.

Halsausschnitt: Nach 41 cm Höhe, vorn in der Mitte gemessen (ohne Bord), Halsausschnitt beginnen. In der vorderen Mitte 20 M. auf einmal abketten, dann je 5 M. abketten und nochmals je 5 M., im ganzen also 40 M.

Achsel: Nach 19 cm Armlochhöhe, gerade gemessen, Achselschräge beginnen. von 7 zu 7 M. abschrägen.

Rückenteil: Gleich wie Vorderteil, nur nach dem Bord 7 M. auf die ganze Nadel verteilt aufnehmen. Halsausschnitt zuletzt nach dem Abschrägen der Achseln gerade abketten.

Der Pullover wird feuchtgelegt. Mit Matratzenstich zusammengenäht. Die linke Achsel wird offen gelassen, zum Anbringen des Reissverschlusses. Nur der äusserste Rand der Achsel mit ein paar Stichen zusammennähen.

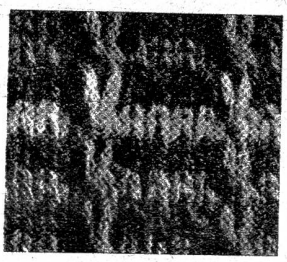
Einfassung für Armloch und Halsausschnitt: Randmaschen verkehrt aufnehmen und 18 Touren 1 M. r., 1 M. l. stricken. Bei 2 cm Höhe das Bord umlegen und auf der inneren Seite mit Maschenstich annähen, indem man jede 3. M. abkettet, damit der innere Rand etwas eingehalten wird und sich gut anschmiegt.

rmelloser ädchenpullover

Dieses Dessin eignet sich ganz besonders für Restenverwertung.

Material: 70 g dunkelbraune, 30 g hellbraune, 30 g mais, 30 g bordeau Wolle, oder eine beliebig andere Farbenzusammenstellung. 1 Spiel Nadeln Nr. 2½—2¾.

Strickart: 1. Alle Bördchen 1 M. r., 1 M. l. 2. Der Grund in einem Strickmuster abwechselnd 2 N. mit brauner Wolle und 2 N. mit je einer Garniturfarbe. — ** 2 N. mit der hellbraunen Wolle rechte Seite r., linke Seite l. — 2 N. mit der dunkelbraunen Wolle wie folgt: 1 N. rechte Seite, * 5 M. r., die folgende M. l. abheben, das Garn hinter derselben durchführen; von * an wiederholen. — 2. N. linke Seite, links, die abgehobenen M. abheben, das Garn vor denselben durchführen. Alle N. mit der dunkelbraunen Wolle (Grundfarbe) werden in dieser Weise gearbeitet, dazwischen je 2 N. mit einer Garniturfarbe rechte Seite r., linke Seite l. 2 N. mit maisfarb. Wolle. 2 N. mit der dunkelbraunen Wolle. 2 N. mit der roten Wolle. 2 N. mit der dunkelbraunen Wolle. — Von ** an wiederholen.



Strickprobe: 20 M. Anschlag im Strickmuster 16 N. hoch gestrickt, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm.

Rücken: Anschlag 95 M. Mit der Grundfarbe das Bord 7 cm hoch 1 M. r., 1 M. l., dann glatt und im Strickmuster zuerst 2 N. mit der Grundfarbe rechte Seite r., linke Seite l.; dabei in der 1. N. regelmässig verteilt, 12 M. aufn. (107 M). Bis zum *Armloch* im ganzen 25 cm. Für dieselben je 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (83 M.). Bis zur *Achsel* im ganzen 37 cm. Je 26 Achselm. in 4 Stufen abketten (6, 7, 6, 7) und die bleibenden 31 M. miteinander für den *Halsausschnitt*.

Der *Vorderteil* wird bis nach dem Armlochabn. genau gleich gearbeitet. Hier werden die mittleren 3 M. für den Halsausschnitt abgekettet und dann in jeder 4. N. (3 Zwischenn.) 2 M. zusammen gestrickt bis 26 Achselm. bleiben. Der Vorderteil wird 1 cm höher als der Rücken gearbeitet und eine gleiche Achsel.

Halsbördchen: Anschlag auf 1 Spiel N. 126 M. Für die vordere Mitte, Spitz, wird in jeder 2 T., getrennt durch 1 Mittelm. (Rm.), 1 M. aufgenommen; 9 T. hoch 1 M. r., 1 M. l., mit der 10. T. sorgfältig abketten, die Rm. r., die Lm. l.

Armbördchen: Anschlag auf 1 Spiel N. 104 M. 9 T. hoch 1 M. r., 1 M. l., abketten wie beim Halsbördchen. Die Bördchen werden mit dem abgeketteten Rand und mit M.-stich angenäht. HEC.-Modell.

Warme Finken für kalte Tage

Material: Restenwolle, doppelt, oder Teppichwolle einfach. Nadeln: Nr. 3½ bis 4, Häkli Nr. 3. Ein Paar Sohlen zum Annähen, Knopflochseide.

Das hier abgebildete Modell ist in kardinalrot, beige, hellbraun und dunkelbraun gehalten und aus dicker Strick-, Gobelin- und Teppichwolle angefertigt. Der ganze Finken ist in Rippli gestrickt bis auf das Bord, welches in 2 M. r., 2 M. l. gestrickt ist. Die Garnitur ist in festen Maschen gehäkelt, wobei nur das hintere Glied gefasst wird.

Reihenfolge der Farben. 10 Rippli rot, 2 R. beige, 1 R. rot, 2 R. beige, 1 R. und 1 Nadel rot, 1 Nadel r. beige. Nun folgt das Bord in beige, 15 Nadeln hoch. Wenn Sie nur kleine Resten besitzen, so kann der ganze Finken in beliebig breiten Streifen ausgeführt werden.

Arbeitsgang: Anschlag 32 M. — 4 Rippli stricken. Jetzt am Anfang der Nadel 2 M. zus. str. und am Ende 1 M. aufnehmen. Nun wird zwischen dem 6. und 7. und dem 7. und 8. Rippli am Anfang der Nadel 1 M. abgenommen. Dann zwischen dem 8. und 9. Rippli am Anfang der Nadel 2 M. abketten. Nun zwischen dem 9. und 10. R. am Anfang der Nadel 2 M. abketten und am Ende der Nad. 1 M. abketten. Jetzt wird zwischen den folgenden Rippli immer am Anfang der Nad. 1 M. abgenommen (10. und 11., 11. und 12., 12. und 13., 13. und 14., 14. und 15.). Zwischen dem 15. und 16. R. am Anfang und am Ende der Nad. 1 M. abnehmen. Jetzt folgt das Bord.

Die Teile werden auf die Originalgrösse aufgespannt und feucht gelegt. (Das Bord nicht ausspannen, damit es schön elastisch bleibt.)

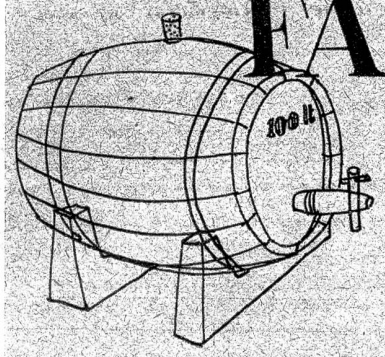
Fertigstellung: Die hintere Naht wird mit Matrazenstich zusammengenäht. In der vorderen Mitte des Finkens wird bis zum 2. gelben Streifen ebenfalls zusammengenäht.

Hinterer Streifen: 6 Luftmaschen häkeln und 1 M. zum Kehren. Nun häkelt man einen 32 cm langen Streifen in festen M. in braun. Derselbe wird nun zuerst auf der inneren Seite wie folgt angenäht. Wir beginnen auf der Innenseite unterhalb dem Bord, nähen bis ganz hinunter und fahren auf der rechten Seite weiter bis an die obere Kante vom Finken (siehe Abb.).

Vorderer Streifen. 12 M. anketten und 1 zum Kehren. Nun häkelt man einen Streifen von 14 cm. Hier wird die Arbeit in der Mitte geteilt und jedes Teil für sich noch 4 cm weiter gearbeitet. Dieser Teil wird in Steppstich hellbraun aufgenäht.

Riemli und obere Garnitur des Finkens. Es werden 2 Streifen von je 1 m Länge, 2 feste M. breit gehäkelt. Nun lässt man 23 cm lang zum Binden vorstehen. Der Rest des Streifens wird nun auf der r. Seite an der Kante der Finkenstulpe aufgenäht, 3½ cm hoch. Jetzt wird derselbe auf die linke Seite durchgezogen und an der inneren Kante angenäht (mit brauner Knopflochseide, unsichtbar). Seitlich wieder bis zu 3½ cm innen annähen und auf die r. Seite ziehen und fertig annähen. Die Enden der Bändel rollen wir als Abschluss zu einem kl. Knötchen. Der Finkenstulpen wird vorn überschlagen und mit einigen Stichen festgehalten.

FÄSSER...



Das Ausräuchern der Fässer. Eine durchschnittene Muskatnuss wird an einen Draht gesteckt und angezündet in das Fass gehängt. Die glühende Kohle wird dann fortgenommen. Dann schwenkt man das Fass mit warmem Wasser aus.

Weinfässer müssen weingrün gemacht werden. Man füllt sie zu diesem Zweck mit Wasser und erneuert 12 Tage lang jeden zweiten Tag das Wasser. Man giesst dann einen Liter kochendheissen, trüben Wein hinein, spundet das Fass zu und rollt es, damit die Dämpfe gut ins Holz eindringen. Dann spült man es aus.

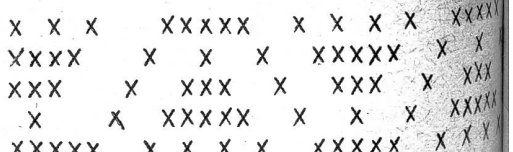
Fässerschwefeln ist notwendig, wenn sich Schimmel angesetzt hat oder das Fass durch das Alter nach Schimmelpilzen riecht. Brennende Leinwandstreifen, die man mittels einem gebogenen Draht durch geschmolzenen Schwefel zieht, werden brennend durch das Spundloch bis an den Fassboden eingeführt. Den Spund hält man über der Oeffnung des Spundlochs.

Undichte Fässer verdichtet man mit einer Mischung von 6 Gramm Unschlitt oder Stearin, 5 Gramm Wachs, 11 Gramm zerlassenem Schweinefett und setzt der abgekühlten Masse 6 Gramm feingeriebene Holzasche zu. Die gereinigte Stelle wird mit der erhitzten Masse bestrichen.

Schimmlige Fässer reinigt man mit gebranntem Kalk, den man ins Spundloch wirft und mit der nötigen Wassermenge darin liegen lässt. Nach mehrmaligem Umrollen wird das Fass rein gespült. Auch mit Wasser mit Mehl und Kleie, das zur Gärung im Fass bleibt, entfernt den Schimmel. It.

Halstuch mit bestickten Borten

Material: 70 g Wolle, hellgrün, 5 g Wolle gelb, zum Besticken; Stricknadeln Nr. 2½.

Arbeitsfolge: Anschlag 58 M., dann 2 r. M. Man strickt 4 Rippen, dann 14 Nadeln glatt. Nun folgt das Strickmuster: 1. N. Rdm., 2 M. l., 7 M. r. und so weiter. 2. Nadel: Rückseite, immer deckend stricken; ebenso 2., 4., 6., 8. N. usw. 3. Nadel: Rdm., 2 M. l., 1 M. r., 5 M. l., 1 M. r. usw. 5. Nadel: Rdm., 2 M. l., 7 M. r., 7. Nadel: Rdm., 2 M. l., 7 M. r., 2 M. l., 1 M. r., 5 M. r., 1 M. l. usw. 9. Nadel wie 5. Nadel. 11. Nadel wie 3. Nadel. Das Muster ist regelmässig und geht durch das ganze Halstuch. Nach 38 cm Gesamtlänge ist die Mitte der Gesamtlänge erreicht. Die 2. Hälfte wird gleich gearbeitet, wie die erste Hälfte, aber in umgekehrter Reihenfolge.

Kreuzstichmuster: